

# Bantiger Post

Lokalzeitung und Vereinsorgan mit amtlichen Publikationen für die Gemeinden Bolligen, Ittigen, Ostermundigen, Stettlen und Vechigen  
Grossauflagen inkl. Worb und Krauchthal/Hettiswil

## Richard Henschel inszeniert im Theater Matte, Tartuffe

HABSTETTEN

**WOSCH  
THEATER?  
CHASCH HA!**

**Z**urzeit inszeniert Richard Henschel im Theater Matte in Bern zum 400. Geburtstag von Molière *«Tartuffe»*. Der Regisseur lebt in Habstetten «Ich fühle mich hier wohl, lebe im Grünen und bin, ruckzuck, mitten in Bern. Für meine Arbeit als Regisseur ist das ideal.»

Warum wird ein so altes Stück noch gespielt? Die Erklärung liegt auf der Hand: *«Tartuffe»* in der Version, die uns nach der damaligen Zensur überliefert wurde, ist so zeitlos wie die menschliche Einfalt: Blindes Vertrauen, Scheinheiligkeit, Manipulation. Jede richtig gute Komödie hat einen ernstesten Kern. In *«Tartuffe»* ist es das Dilemma mit der Lüge. Molières Werke sind auch Jahre nach ihrer Entstehung bissig. Weil sie so unverhohlen menschliche Schwächen aufdecken, werden sie auch zeitlos bleiben.

Richard Henschel absolvierte seine Ausbildung an der *«École internationale de théâtre Lassaad»* in Brüssel. Das hat natürlich Einfluss auf seine Arbeit. «Durch Reden und Improvisation finden wir gemeinsam heraus wer die Figuren sind, die wir auf die Bühne bringen. Das Stück *«Tartuffe»* ist gespickt mit schlagfertigen Figuren und Wortwitz. Hier kann man die Tragik und den Humor anrührend auf absurde Weise überhöhen. Das führt mitunter zu slapstickhaften Begegnungen.» Für Richard Henschel ist es die

zweite Regiearbeit im Theater Matte. «Komödien zu inszenieren ist Spass und Herausforderung zugleich. Mit Humor muss man ernsthaft umgehen nur so macht es wirklich Freude, den Figuren und der Geschichte zu folgen.»

-ga-

**Tartuffe zum 400. Geburtstag von Molière**

21.12.2022 bis 20.01.2023

Theater Matte, Mattenenge 1,  
3011 Bern, 031 901 38 80,  
[www.theatermatte.ch](http://www.theatermatte.ch)



Richard Henschel



vlnr. Michael Schoch, Cornelia Grünig, Sarah Luisa Iseli, Miriam Jenni, Adrian Schmid, Annemarie Morgengegg und Theo Schmid.

Fotos: Rolf Veraguth